

Arbeitsblatt A1: Fragen zum Verlaufskurvenmodell von Corbin/Strauss entwickeln	
Fragen	Antworten
	1. Ausgangspunkt für die Entwicklung des „Verlaufskurvenmodells“ von Corbin & Strauss waren Kenntnisse über spezifische Kennzeichen von chronischen Erkrankungen und ihren Auswirkungen auf die Lebensqualität der betroffenen Menschen.
	2. Aufgrund von zentralen Veränderungen wird eine Umorganisation der Lebens- und Alltagsgestaltung von Frau Ohmstede notwendig. Denn, die Diabetes mellitus – Erkrankung hat die Abhängigkeit verstärkt sowie den Zusammenhalt mit dem Ehemann. Der plötzliche Tod des Ehemanns führte zum Rückzug aus dem öffentlichen Leben. Die Isolation und die Gesundheitsstörungen von Frau Ohmstede nehmen weiter zu.
	3. Als bei Frau Ohmstede ein Schlaganfall (Hemiparese) auftritt, löst dieses plötzliche Ereignis die Verlaufskurve aus.
	4. Frau Ohmstede darin zu unterstützen, frühere Aktivitäten wieder aufzunehmen (z. B. Rückkehr in den Kegellverein, Gartenarbeit mit Hilfe), wäre ein Versuch, ein labiles Gleichgewicht herzustellen.
	5. Infolge eines grippalen Infektes ist Frau Ohmstede wochenlang an das Bett gefesselt. Das Stadium der „Entwicklung von Problemen zweiter Ordnung“ ist bei ihr eingetreten.
	6. In dem Stadium der Entstabilisierung will Frau Ohmstede nicht mehr aufstehen und ihre Orientierungsschwierigkeiten nehmen zu.
	7. In dem Stadium des Zusammenbruchs wäre es z.B. sinnvoll gewesen, wenn die Bezugspflegekraft Frau Ohmstede zu Hause besucht hätte, um sie kennenzulernen, oder, Frau Ohmstede hätte vor dem Umzug das Heim besichtigen können.
	8. Die Soziologen Schütze und Riemann modifizierten die Phasen des Verlaufskurvenmodells von Corbin und Strauss. Die Phasen werden hier Stadien genannt und zeigen besonders deutlich die Verarbeitungsprozesse und „Reaktionsmuster“ der Betroffenen und darin liegende spezifische Aufgaben der Gesundheits- und Pflegefachberufe.

Arbeitsblatt B1: Fragen zur Pflegetheorie von Hildegard Peplau entwickeln	
Fragen	Antworten
	1. In der Identifikationsphase entscheidet es sich, ob die Patientin Frau Ohmstede ein Vertrauensverhältnis zur Pflegeperson entwickelt oder genau das Gegenteil geschieht und sie die Kooperation verweigert.
	2. Nach Peplau entsteht eine dynamische Beziehung dann, wenn ein lebendiger gegenseitiger Austausch eine wechselseitige (reziproke) bzw. gegenseitige Beziehung ermöglicht.
	3. Die teilnehmende Beobachtung ist für Peplau eine aktive Tätigkeit, wobei die Pflegekraft sehr bewusst und gezielt alle Äußerungen des zu pflegenden Menschen wahrnimmt, aber im gleichen Zug auch ihr Verhalten darauf kritisch beleuchtet.
	4. Dadurch, dass die Pflegeperson den Klienten darin bestärkt, seine Gefühle zu äußern, entdeckt dieser zunehmend mehr den Grad und die Tiefe seiner Probleme.
	5. In der Phase der Ablösung nimmt die Pflegeperson die Rolle der Fremden (Partnerin) ein.
	6. Für Peplau war der zentrale Schwerpunkt ihrer Pflegetheorie die zwischenmenschliche Beziehung, die zwischen Pflegeperson und ihrem Klienten innerhalb einer Pflegesituation entsteht.
	7. Peplau kam aufgrund ihrer Studien zu vier charakteristischen Beziehungsphasen: die Phasen der Orientierung, der Identifikation, der Nutzung und der Ablösung. Diese Phasen haben stets einen Anfang und sind zeitlich begrenzt.
	8. In der Phase der Ablösung nimmt die Pflegeperson die Rolle der Fremden (Partnerin) ein

Arbeitsblatt B2

Hinweis! In der ersten Spalte stehen die Fragen Ihrer Partnergruppe. Auf diese Fragen müssen Sie Antworten finden.

Erarbeitete Fragen der Gruppe ____ (bitte Gruppennummer eintragen)

Antworten der Gruppe ____ (bitte Gruppennummer eintragen)

Arbeitsblatt C1: Fragen zum Selbstpflegemodell von Dorothea E. Orem entwickeln	
Fragen	Antworten
	1. Unter Selbstpflegekompetenz versteht Orem die Fähigkeit des Klienten, sowohl den Zielen als auch den allgemeinen und gesundheits- und entwicklungsbedingten Erfordernissen durch gegenwärtige und zukünftige Handlungen gerecht zu werden.
	2. Nach der Theorie von Orem wird Pflege immer dann erforderlich, wenn der Bedarf die Selbstpflegekompetenz überschreitet oder diese nicht vorhanden bzw. unbrauchbar ist.
	3. Beim unterstützenden-anleitenden Pflegesystem wenden die Pflegenden helfende Methoden an. Sie errichten und erhalten ein Umfeld, das die persönliche Entwicklung fördert, sie geben physische und psychische Unterstützung und unterrichten ihre Klienten.
	4. Das vollständig kompensatorische Pflegesystem ist eines der drei von Orem beschriebenen Pflegesysteme. Von diesem spricht Orem, wenn der Pflegebedürftige nicht in der Lage ist, seine Selbstpflegeerfordernisse zu erkennen, zu initiieren und durchzuführen.
	5. Dependenzpflege übernehmen Eltern, Angehörige, Freunde oder Bekannte, wenn ein Mensch nicht dazu in der Lage ist, seine Selbstpflege-Handlungen durchzuführen.
	6. Im Fall von Frau Ohmstede (S.38) machen die folgenden Verhaltensweisen ihre Selbstpflegekompetenz deutlich: <ul style="list-style-type: none"> • sie meldet, wenn sie nicht gut liegen kann • sie äußert sich, wenn sie zu müde ist und eine Pause benötigt • sie kann die rechte Körperhälfte vollständig wahrnehmen und bewegen • sie kann im Sessel sitzen • sie kann mit der rechten Hand zubereitetes Essen zu sich nehmen • sie fragt nach, ob sie auf der gelähmten Seite liegen darf • sie will in ihren vertrauten Lebensbereich zurück und Hund und Garten versorgen • sie kann am Tisch eine Stunde im Sessel sitzen • sie kann sich am Waschbecken sitzend das Gesicht, den Oberkörper und den Intimbereich waschen
	7. Im Fall von Frau Ohmstede (S.38) kommen die folgenden Methoden des Helfens zur Anwendung <ul style="list-style-type: none"> • Für andere Personen handeln und agieren • Andere Personen anleiten und lenken • Gewährleisten von körperlicher Unterstützung • Gewährleisten einer Umgebung, die die Entwicklung fördert • unterrichten
	8. Die Tochter Karin führt im Fall von Frau Ohmstede (S.38) folgende Pflegehandlungen der Dependenzpflege aus: <ul style="list-style-type: none"> • Besuche am Nachmittag • Unterstützung bei Gehübungen

Arbeitsblatt D1: Fragen zur Fördernden Prozesspflege von Monika Krohwinkel entwickeln	
Fragen	Antworten
	1. Das ABEDL-Modell von Krohwinkel ergibt sich aus 13 Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens und erfasst alle Bereiche des Lebens.
	2. Die existentiellen Erfahrungen sind wichtig, weil sie einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf alle weiteren ABEDL nehmen. Sie beeinträchtigen oder fördern die Unabhängigkeit und das Wohlbefinden eines Menschen.
	3. Monika Krohwinkel ist bislang die einzige deutsche Pflege-theoretikerin. Sie entwickelte ein konzeptuelles System, das aus fünf Teil-Konzepten (ABEDL-Strukturmodell, Rahmenmodell, Managementmodell, Pflegeprozessmodell + Modell zum reflektierenden Erfahrungslernen) besteht.
	4. Das B (Beziehung) hat Krohwinkel nach Überarbeitung und Ergänzungen des AEDL-Strukturmodells eingefügt. Es hebt die besondere Bedeutung der Beziehung zwischen Pflegekraft und zu pflegenden Menschen hervor.
	5. Die Kriterien Sichtbarkeit, Ganzheitlichkeit, Kongruenz, Kontinuität, Unabhängigkeit und Wohlbefinden hat Krohwinkel entwickelt, um zu unterstreichen, dass der Pflegebedürftige mit seiner Bezugsperson bei der fördernden Prozesspflege im Mittelpunkt steht.
	6. In den Erzählungen von Frau Ohmstede (Fall S. 42) finden sich folgende Hinweise auf existentielle Erfahrungen des Lebens: <u>Die Existenz fördernde Erfahrungen:</u> Kontakt zu den Enkelsohnen, Reisen mit ihrem Mann, Im Garten arbeiten können <u>Die existenzgefährdenden Erfahrungen:</u> plötzlicher Tod des Ehemannes, Schlaganfall, Umzug in das Altenheim, Trennung von gewohnter Umgebung und vom Hund <u>Erfahrungen die entweder fördern oder gefährden:</u> Nachkriegszeit – es ging um das Überleben, aber alles wurde immer besser und alle hielten zusammen
	7. Im Fall von Frau Ohmstede zeigen sich Einschränkungen bezüglich der Lebensaktivität „Sich beschäftigen“ darin, dass sie ihre alte Nähmaschine nicht mehr bedienen und keine Gartenarbeit mehr verrichten kann.
	8. Das Pflegeprozessmodell von Krohwinkel umfasst die Phasen: Erhebung, Planung, Durchführung und Auswertung.

Arbeitsblatt D2

Hinweis! In der ersten Spalte stehen die Fragen Ihrer Partnergruppe. Auf diese Fragen müssen Sie Antworten finden.

Erarbeitete Fragen der Gruppe ____ (bitte Gruppennummer eintragen)

Antworten der Gruppe ____ (bitte Gruppennummer eintragen)
